

KONZEPT „Zukunftswerkstatt am Ihmeplatz“

Vereinsheim – Nachbarschaftscafé – Coworking Space – Kultur – Kunst Stadtentwicklungsplattform – Ansiedlungsberatung – Gründungsberatung

Träger

Träger des Projektes ist der Verein Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum e.V. in Kooperation mit einer Reihe von Partnern (u.a. fördert die Landeshauptstadt Hannover das Projekt durch Übernahme eines Teils der laufenden Kosten). Der Verein wurde im April 2016 mit dem Ziel gegründet, die Entwicklung des Ihme-Zentrums für die Bewohnerinnen und Bewohner, für den Stadtteil und insgesamt für Hannover positiv und visionär zu befördern. Besondere Schwerpunkte bilden

- der fachliche und öffentliche Diskurs zur nachhaltigen Stadtentwicklung an diesem Standort,
- die Belebung des Zentrums durch die Ermöglichung von Kunst und Kultur,
- die Initiierung und Unterstützung neuer Ansiedlungen durch Start-Ups, MigrantInnen-Initiativen, usw.,
- die Beförderung der positiven öffentlichen Wahrnehmung des Ihme-Zentrums als Möglichkeitsraum und
- der direkte Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern des Zentrums.

Zu diesen Schwerpunkten hat der Verein Arbeitsgruppen gebildet. Derzeit gestalten (mit wachsender Tendenz) etwa 50 Personen das aktive Vereinsleben, diverse Organisationen konnten bislang als Kooperationspartner gewonnen werden.

Zur weiteren Entwicklung braucht der Verein einen Ort, an dem er sichtbar, greifbar und ansprechbar wird, in dem sich das Vereinsleben entwickeln kann, den sich Bewohnerinnen und Bewohner des Ihme-Zentrums zu Eigen machen. Durch die Zukunftswerkstatt am Ihmeplatz sollen Experimentier- und Erprobungsräume zur Verfügung stehen, Informations-, Austausch- und Beratungsangebote mit Blick auf die weitere Entwicklung im Ihme-Zentrum möglich werden, und sie sollen zu einem Ausgangspunkt für künstlerische und kulturelle Initiativen im Ihme-Zentrum werden.

Die Räume

Der Verein hat zum 01.05.2017 einen Vertrag zur Anmietung einer Raumzeile mit einer Gesamtgröße von 234 m² (siehe Lageplan im Anhang) abgeschlossen. Diese Räume sollen wie folgt genutzt werden:

- ein 116 m² großer Veranstaltungs- und Ausstellungsraum (nach Entfernung von zwei Leichtbauwänden),
- ein 20 m² großer Raum für das Nachbarschaftscafé, für informelle Treffen, als Informationsplattform und geeignet für offene Angebote und Gesprächsmöglichkeiten (nach Entfernung einer Leichtbauwand im Eingangsbereich),
- drei ca. 15-18 m² große Büro-, Beratungs- oder Arbeitsräume sowie
- Toiletten und Lagerräume.

Die Räume liegen auf der zweiten Ebene mitten im Ihme-Zentrum und sind vom Küchengarten aus über einen Fahrstuhl behindertengerecht erschlossen. Für den Fall, dass der Aufzug ausfällt, stehen mehrere (nicht behindertengerechte) Treppenaufgänge zur Verfügung. Der Zugang wird vom Verein in Absprache mit der Hausverwaltung intensiv ausgeschildert.

Umbau und Ausstattung

Die bisher als Büro einer Statikfirma genutzten Räume bedürfen für die Nutzung durch den Verein nur kleiner Umbaumaßnahmen. Brandschutztechnisch und baurechtlich zeichnen sich bei der beabsichtigten Nutzung

durch max. 200 Personen keine relevanten Probleme ab. Der erforderliche Umnutzungsantrag ist bei der Bauordnung der Landeshauptstadt gestellt.

Die zurzeit leer stehenden Räume sollen entsprechend der geplanten Nutzung ausgestattet werden:

- Telefonanlage, W-LAN,
- Mobiliar für Werkstatt und Veranstaltungsraum,
- für das Nachbarschaftscafé: Wasserkocher, Kaffeemaschine, Geschirr, Kühlschränke und Spülmaschine,
- ein bewegliches Bühnenpodest,
- Licht- und Tontechnik,
- Bilderleisten.

Umbau und Ausstattung sollen dem Nachhaltigkeitsansatz des Vereins gerecht werden und auf ökologische Baumaterialien und umweltfreundliche Ausstattung oder gebrauchtes Mobiliar zurückgreifen.

Kooperationen

Das **Bundesbauministerium** hat am 03.03.2017 2,0 Mio. Euro für bessere Wegebeziehungen durch das Ihmezentrum bewilligt und dabei hervorgehoben, dass das Bürgerbeteiligungskonzept der Zukunftswerkstatt ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Bezuschussung war. Wir gehen daher davon aus, dass der Verein in das Bürgerbeteiligungskonzept der Stadt bei diesem Projekt eingebunden wird.

Das **Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover** arbeitet mit dem Verein bei der Stadtteilkulturarbeit zusammen.

Mit den **WEG-Haussprechern** finden Gespräche über eine Zusammenarbeit statt, und diese können das Zentrum als ihren Kommunikationsort nutzen.

Daneben gibt es **weitere Kooperationspartner**, die bereits zum jetzigen Zeitpunkt ein Interesse an der konkreten Zusammenarbeit im Ihme-Zentrum in diesen Räumen haben:

- Agentur für kreative ZwischenRaumNutzung
- Bund Deutscher Architekten (BDA)
- Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. (SRL)
- Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover e.V.
- kre|H|tiv Netzwerk Hannover
- Das „Orchester im Treppenhaus“ will das Zentrum regelmäßig als Probenraum nutzen
- MISO-Netzwerk Hannover e.V.
- PlatzProjekt e.V.
- Transition Town Hannover e.V.
- UMBAJA e.V.
- Wissenschaftsladen e.V.
- Kulturzentrum FAUST e.V.
- Netzwerk Kultur des Wandels
- Mit dem FreiwilligenZentrum Hannover finden zurzeit konkrete Gespräche über eine Kooperation (z.B. für das Nachbarschaftscafé) statt.
- Außerdem wird eine Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat Hannover angestrebt sowie mit dem Integrationsbeirat Linden-Limmer.

Inhaltliches Konzept

Die Räume sollen Anziehungs-, Austausch- und Konzentrationspunkt für die Initiativen und Akteure sein, die ein Interesse an einer positiven, alternativen oder neuen Ausrichtung des Ihme-Zentrums haben, und sollen deren Erprobung dienen.

Konzepte, Pläne und Ausstellungen sollen die Arbeit und Entwicklungsmöglichkeiten sichtbar machen; Workshops, Veranstaltungen und Projekte sollen hier ausgerichtet werden, um den Diskurs und die Entwicklung weiter voranzutreiben. Wichtiger Motor hierbei ist der Verein mit seinen Arbeitsgruppen und seiner Öffentlichkeitsarbeit. Viele sind eingeladen, mit ihren Impulsen und Ideen zu kooperieren oder dazu zu stoßen.

Was hier noch wie Zukunftsvision klingt, ist heute schon Wirklichkeit: Anfragen und Interessenbekundungen richten sich mit steigender Intensität an den Verein, je aktiver er vor Ort und in der öffentlichen Diskussion wird. Schon jetzt könnte der Verein ein anspruchsvolles und vielseitiges Informations-, Diskussions- und Veranstaltungsprogramm vor Ort gut füllen, muss jedoch absagen und vertrösten.

Das Nachbarschaftscafé

Der Verein möchte mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Nachbarschaftscafé einrichten, in dem es möglich ist, sich sehr niedrigschwellig zu treffen, vielleicht nur, um einen Kaffee zu trinken und eine Zeitung zu lesen; vielleicht auch, um Kontakte zu knüpfen, sich zu informieren oder sich mit eigenen Ideen einzubringen. Die Initiative für das Nachbarschaftscafé wird der Verein übernehmen, nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit dem FreiwilligenZentrum Hannover und mit dem Ziel, dass sich das Nachbarschaftscafé eigenständig weiterentwickelt und organisiert.

Der Verein UMBAJA e.V. erarbeitet aktuell ein Konzept für ein Flüchtlingscafé und kann sich eine Erprobungsphase im Ihme-Zentrum gut vorstellen.

Das Nachbarschaftscafé und das Flüchtlingscafé könnten bereits einige Tage der Woche einen zuverlässigen Betrieb gewährleisten.

Die Begleitung und Beratung der Ehrenamtlichen bleibt Bestandteil der Vereinsarbeit, damit das ehrenamtliche Engagement eingebunden ist und sich erfolgreich entwickeln kann.

Der Veranstaltungsbereich

Der Veranstaltungsraum mit 116 m² macht diverse Nutzungen möglich und wird entsprechend vielseitig ausgerichtet. Er wird für Veranstaltungen von Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung stehen, ist der Ort für die Veranstaltungen, Ausstellungen und Aktivitäten des Vereins und ermöglicht Kunst- und Kulturschaffenden, sich hier zu erproben und zu präsentieren.

Für Projekte muss nicht der Raum allein reichen, vielmehr stellen die Räume eine Ausgangsbasis für diverse unternehmerische, kulturelle oder künstlerische Aktivitäten dar, die an einem der vielen Orte und Unorte des Ihme-Zentrums stattfinden können.

Coworking Space

Gerade jungen Kollektiven und Gruppen, Existenzgründerinnen und Existenzgründern, studentischen Projekten und Initiativen soll die Möglichkeit gegeben werden, sich an diesem Entwicklungsort Ihme-Zentrum zu erproben und eigene Projekte zu entwickeln. Die Einrichtung einer Werkstatt wird mit den Kooperationspartnern beraten. Die Herausforderung wird sein, möglichst vielseitige Erprobungen zu ermöglichen und gleichzeitig temporär verbindliche Rahmenbedingungen für Projektgruppen zu schaffen. Die Begleitung und Integration dieser Arbeit in den Diskussionsprozess Ihme-Zentrum kann der Verein in Kooperation mit seinen erfahrenen Partnern wie kre|H|tiv, hannoverimpuls oder der Landeshauptstadt Hannover gewährleisten.

Beratung

Das Spannende am Ihme-Zentrum ist unter anderem, dass interessierte Menschen innerhalb und außerhalb des Ihme-Zentrums mit diversen Fachkenntnissen und Erfahrungshorizonten weitreichende Ideen und Vorstellungen zur Realisierung an diesem Ort haben. Das liest sich auch durch die Liste der Kooperationspartner. Der Verein kann sich sehr gut vorstellen, den Kooperationspartnern in den Räumen Zeiten für Sprechstunden, Workshops und Veranstaltungen sowie für individuelle Beratung zur Verfügung zu stellen.

So kann in der Zukunftswerkstatt am Ihmeplatz ein Ort und Anlaufpunkt für mögliche Existenzgründungen und Stadtentwicklungsprojekte, für Projekte der Nachhaltigkeit genauso wie Projekte aus dem Kunst- und Kulturbereich entstehen.

